

Ein Balinger für Balingen – zukunftsweisend, sozial, nachhaltig.

Wir sind das Team Zukunft

Balingen wird 2023 mit der Gartenschau einen außergewöhnlichen Sommer erleben, die Stadt wird zu Recht Land auf und Land ab in aller Munde sein. Wahrscheinlich wird im nächsten Jahr in Balingen das größte und längste Fest in der Stadtgeschichte stattfinden.

Und bereits im März wird entschieden, wie sich unsere Stadt in den nächsten wichtigen Jahren weiter entwickeln wird. Die globalen Herausforderungen werden wir lokal in gezielten Lösungen umsetzen müssen. Ich möchte mich diesen Aufgaben stellen und kandidiere zur Oberbürgermeister-Wahl am 5. März 2023.

Wir, das sind alle Balingerinnen und Balinger

Wir, das sind **alle** Balingerinnen und Balinger, die in unserer Stadt leben, vom Kleinkind, über unsere Jugendlichen, Singles, Familien bis hin zu unseren Rentnerinnen und Rentnern und unabhängig von Nationalität, Religion, Geschlecht oder gesundheitlichen Einschränkungen: Wir alle zusammen bilden das Team Zukunft.

Wir, das ist wirtschaftliche Entwicklung – Wirtschaftsförderung, erfolgreiche Unternehmen, florierender Einzelhandel und vielfältige Gastronomie

Wir brauchen gutbezahlte Jobs und erfolgreiche Unternehmen. Da wir in Balingen kaum mehr Flächen für größere Industriegebiete haben, ist es unabdingbar, die beiden interkommunalen Projekte in Bisingen und Meßstetten tatkräftig zu unterstützen und aktiv mitzugestalten.

Die Wirtschaftsförderung in Balingen ist gefordert, die bestehenden Unternehmen bei der Transformation und weiteren Entwicklung hin zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Zukunft zu unterstützen. Ohne florierenden Einzelhandel und eine vielfältige Gastronomie in unserer Stadt geht es nicht. Mit einer soliden und guten Wirtschaft, einem weiteren Zuwachs der Bevölkerung, einer lebendigen Innenstadt und intakten Ortsteilen gehen wir in eine positive Zukunft.

Eine attraktive Stadt mit guten Kitas für jedes Kind, modernen Schulen, Kunst und kulturellem Leben ist ein Standortvorteil bei der Suche nach Fachkräften. Ebenso ist die Frage nach attraktivem Wohnraum ein gewichtiger Faktor. Viele Familien überlegen sich sehr genau, in welcher Stadt sie leben möchten. Gleichzeitig starten innovative Unternehmerinnen und Unternehmer lieber in pulsierenden Städten ihre Firmengründungen, in denen sie eine Chance sehen, Fachkräfte langfristig zu binden. In der Gründungsphase benötigen viele Start-ups keine großen Gewerbeflächen, sondern Co-Working-Spaces und FabLabs.

Ein weiterer großer und wichtiger Bereich sind unsere Handwerksbetriebe und Dienstleister. Es sind oft die Betriebe von 3 bis 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unser "Rad in Schwung halten". Diese Berufsgruppen verdienen ebenso unsere große Aufmerksamkeit.

Hier gilt es jetzt sehr zeitnah die Weichen zu stellen und mutige Entscheidungen zu treffen, die unter der Leitung eines neuen Oberbürgermeisters forciert werden sollten.

Wir, das ist Energie von allen für alle – Autarkie und Neugenerierung

Balingen ist eine der sonnenreichsten Städte Deutschlands, und dieses Potenzial haben wir in den letzten Jahren und Jahrzehnten zu wenig ausgeschöpft. Ich setze mich dafür ein, dass unsere Stadt in der Zukunft energieautark wird. Wir haben bereits unsere starken Stadtwerke und eine effiziente Bürgerenergiegenossenschaft. Diese sind wichtige Bausteine, um Balingen nach dem Leitsatz „Energie von allen für alle“ mit großen Schritten voranzubringen.

Wie in vielen anderen Bereichen bedeutet Stillstand Rückschritt. Ohne große Genehmigungsverfahren können wir schon jetzt sehr schnell versiegelte städtische Flächen mit Photovoltaikanlagen bebauen. Beispiele hierfür sind die Parkflächen der Schulzentren Längenfeld und Frommern oder die der Stadthalle. Mit einem Schulterschluss von Kommune und Wirtschaft können auf vielen Industrieparkplätzen, beispielsweise im Gewerbegebiet Gehr, in kürzester Zeit große Mengen Energie generiert und vor Ort verbraucht oder gespeichert werden. Dazu sollen mittelfristig noch weitere größere Projekte mit Photovoltaik oder Wind umgesetzt werden. Balingen energieautark zu machen, ist eine realisierbare Vision.

Wir, das bedeutet Zeitenwende gestalten durch Klimasicherheit und -neutralität

Was bedeutet die „Zeitenwende“ für unsere Stadt? Wir müssen unsere Stadt klimasicher und zugleich klimaneutral machen. Ob Hochwasser, Sturm oder Dürre – die Wetterextreme werden zunehmen. Mit zielgerichteten Schutzmaßnahmen in Form von ausgesuchten Überflutungsbereichen bei Hochwasser, Wasserspeichern für Dürrezeiten und gut organisierter Ausstattung unserer Hilfsinstitutionen wie unserer Feuerwehr, der DRK und dem THW, können wir uns gut wappnen.

Balingen soll bis 2040 bzw. 2045 klimaneutral werden, so die Vorgaben der Landes- und Bundesregierung, dazu bedarf es einer langfristigen Planung, wie wir dieses Ziel und den größtmöglichen Nutzen für unsere Bürgerschaft erreichen können. Dabei müssen wir alle zur Verfügung stehenden Fördertöpfe ausschöpfen.

Mit einem gut geplanten Gebäudemanagement machen wir uns auf den Weg zur Klimaneutralität. Unter anderem müssen viele unserer Turn- und Festhalle saniert werden, erwähnt werden an dieser Stelle die Realschulhalle, die Turn- und Festhalle in Endingen, die Gaischberghalle in Erzingen und die Sporthalle auf Schmiden.

Neben der Gebäudesanierung und dem weiteren Ausbau der Nahwärme ist Mobilität ein weiterer Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Es ist an der Zeit, unser Radwegenetz konstant und attraktiv auszubauen. Wenn wir die Ortsteile miteinander und mit der Kernstadt verbinden und die Radwege zu den Schulen

sicher sind, werden mehr Bürgerinnen und Bürger auf das Alltagsfahrrad umsteigen. Oft sind es auch die kleinen Schritte, wie sichere Fahrradparkplätze oder die Instandhaltung der Radwege, die einen positiven Effekt bewirken.

Neben dem Fuß- und Radverkehr bietet der ÖPNV eine weitere große Chance, unseren Individualverkehr zu reduzieren und gleichzeitig eine gute Mobilität zu erreichen. Neben einer optimierten Taktung der Fahrzeiten ist es ein Muss in den nächsten Jahren, unsere Bushaltestellen attraktiv und barrierefrei zu gestalten. Ein Anfang ist mit einer schnelleren Taktung bereits gemacht.

Neben den baulichen und organisatorischen Maßnahmen möchte ich in der Zukunft bei unseren Unternehmen sowie den Verwaltungen dafür werben, das Jobfahrrad und -ticket einzuführen und zu fördern.

Wir, das ist für uns alle – bezahlbarer Wohnraum und effizientes Flächenmanagement

Bezahlbarer Wohnraum ist ein Schlagwort, das immer gerne versprochen wird. Die Umsetzung ist jedoch sehr komplex. Kostengünstig bauen ist mit den heutigen Standards nur bedingt möglich. Sozialer Wohnraum wird nur durch eine Förderung erreichbar sein und da ist es ein Gebot der Stunde, alle möglichen Förderprogramme in Anspruch zu nehmen. Bezahlbarer Wohnraum kann auch entstehen, wenn verdichtet und mehr in die Höhe gebaut wird. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Verwaltung, sich intensiv mit Flächenmanagement zu beschäftigen. Wir verfügen noch über ein großes Potenzial an innerörtlichen Flächen in unseren Stadtteilen und in der Kernstadt. Auch die Doppelnutzung von Gewerbe und Handel ist ein interessanter Ansatz, den wir bereits mit den Nettomärkten in Weilstetten und Balingen begonnen haben und der zukünftig noch mehr in den Fokus treten muss.

Fläche ist ein endliches Gut und daher sparsam zu vergeben. Verdichtetes Bauen kann auch ökologisch und attraktiv sein. Mit Fassaden- und Dachbegrünung, Photovoltaik, Regenwassermanagement und nachhaltigen Baumaterialien ergibt sich ein Mehrwert für alle.

Wir, das ist sozialer Zusammenhalt – Inklusion und Integration

Der soziale Zusammenhalt ist der Kitt unserer Gesellschaft. Inklusion und Integration sind dabei nicht nur weitere Schlagworte, sondern ein wichtiger Bestandteil des städtischen Zusammenlebens. Jede Person mit einer Behinderung muss am alltäglichen Leben und Kulturangebot teilnehmen können. Barrierefreiheit ist in den öffentlichen Räumen unverzichtbar.

In unserer Stadt leben über 140 Nationen, aktuell werden in Spanien Fachkräfte für unsere KITAS angeworben und unsere Unternehmen sind auf Fachkräfte aus aller Welt angewiesen. Dazu kommen Schutzsuchende aus der Ukraine und weiteren Kriegs- und Krisenregionen mit teilweise schwer traumatisierten Menschen. Wir als Gesellschaft dürfen niemanden ausgrenzen. Daher ist es eine große und für den sozialen Frieden wichtige Aufgabe, eine begleitende und proaktive Integrationspolitik in unserer Stadt umzusetzen.

Wir, das ist familien- und bürgerfreundliches Miteinander – Digitalisierung und Investitionen in Kitas, Schulen und öffentliche Plätze

Unsere Familien, Kinder und Jugendliche stehen im Mittelpunkt einer sozialen Stadt. Im Kindergarten und in der Familie werden die Grundlagen für die Entwicklung eines Menschen gelegt. In den Schulen werden Werte und Wissen gelehrt. Der schnelle Aus- oder Neubau von Kitas in der gesamten Stadt und die Qualifikation und Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben oberste Priorität.

Unsere Schulen werden weiter einen großen Teil der Investitionen in Anspruch nehmen, sowohl in Form von Gebäudesanierungen, -instandsetzungen und -ausstattung, als auch für die Einrichtung und den Ausbau von Ganztagschulen.

Beim weiteren Ausbau der Digitalisierung haben wir zum großen Glück mit unserem stadteigenen Netzbetreiber Zollernalb data einen guten Partner an der Seite.

Trotz schöner neuer Aufenthaltsplätze in der Kernstadt durch die Gartenschau werden wir uns in den nächsten Monaten intensiv unseren Spielplätzen im gesamten Stadtgebiet widmen müssen. Diese Plätze sind Aufenthaltsorte und Begegnungsstätten für viele Bürgerinnen und Bürger.

Unsere Stadt ist auch in der Pflicht, für wohnungslose oder am Rande der Gesellschaft lebende Mitbürgerinnen und Mitbürger eine menschwürdige Unterbringung zu gewährleisten. Unsere städtischen Liegenschaften sind unter diesem Aspekt betrachtet stark sanierungsbedürftig. Zudem ist es nicht nur sinnstiftend, sondern menschenwürdig, eine aufsuchende Betreuung zu organisieren

Wir, das sind Initiative und Kreativität – Kultur, Vereine, Kunst und Ehrenamt

Balingen ist seit langem eine Kultur- und Kunststadt. Unsere Vereine, zahlreiche private Initiativen und unsere Verwaltung haben kreativ und mutig unsere Stadt zu einem einzigartigen Ort in der Region gemacht, woran es weiterzuarbeiten gilt. Kreativität, das Beschreiten auch unkonventioneller Wege, Bereitschaft und Offenheit für Neues – das ist mir wichtig.

Auch lange bestehende und traditionsreiche Vereine (z. B. Sport-, Musik- und Gesangvereine wie auch soziale Initiativen) erleben und vollziehen einen Wandel, den eine Stadt sehr gerne unterstützt. Dazu müssen Platz- und Trainingsmöglichkeiten für unsere Vereine geschaffen werden.

In diesem Zusammenhang ist das Ehrenamt für ein gesellschaftliches Miteinander nicht nur in der Kultur unverzichtbar. Die zahlreichen engagierten Menschen in den sozialen Einrichtungen, Umweltverbänden, Ortschaftsräten und Vereinen bilden das soziale Fundament von Balingen.

Wir, das sind Kernstadt und Ortsteile – Aufgaben, Verwaltung und Vernetzung

Mehr als die Hälfte unserer Bürgerinnen und Bürger leben und haben ihren Mittelpunkt in unseren Ortsteilen. Die Kernstadt ist das Herz von Balingen und bildet mit seinen Ortsteilen die wunderbare Vielfalt und Attraktivität der Gesamtstadt. Seit vielen Jahren besuche ich regelmäßig alle Ortsteile und spreche mit den Ortsvorstehern, Ortschaftsrätinnen und -räten. Die Aufgaben in den Ortsteilen sollten mehr Berücksichtigung finden. Zum Teil sind es Großprojekte wie die Ortsumfahrung in Eendingen. Oft aber sind es gerade die kleinen Dinge, die im Alltag einer Verwaltung liegen bleiben, wie eine fehlende Busverbindung oder die Sanierung eines Friedhofswegs.

Alle hier angesprochenen Themenbereiche und die daraus resultierenden Aufgaben müssen solide finanziert und organisiert werden. Die Wirtschaftskraft in Balingen trägt hierzu einen großen Teil bei.

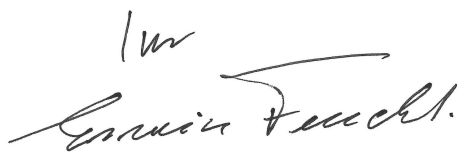
Wir, das ist die Bildung des Teams Zukunft – und dafür stelle ich gerne meine ganze Motivation, meinen vollen Einsatz, mein gesamtes Netzwerk und nicht zuletzt meine kommunalpolitische Kompetenz und Erfahrung zur Verfügung

Eine Verwaltung mit ca. 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu führen, ist eine Herausforderung, die ich gerne annehmen werde. Durch meine jahrelange politische Arbeit in der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik wurde ein sehr breites Netzwerk aufgebaut, welches ich zum Wohle unserer Stadt einsetzen werde.

Ich bin ein Teamplayer und habe viel Erfahrung in Mitarbeiterführung. Wichtig ist, das Team – vom Auszubildenden bis hin zur Amtsleitung – zu motivieren, zu fördern und zu fordern, um in unserem Team Zukunft für die Stadt Balingen ihr Bestes zu geben.

Zudem bin ich als langjähriger Gemeinderat unserer Stadt über sämtliche Belange informiert und somit „startklar“.

Ich bitte um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme am 5. März,


Gernot Feucht.